



Schulprogramm Stand 01.12.2012

5.2.7.Unterstufen

Aufgaben des Deutschunterrichtes

Sprachliches Lernen

Lesen und Verstehen von Texten

Schreiben

Diese Bereiche können nicht streng voneinander getrennt werden. Bei den praktischen Arbeiten im Unterricht entstehen häufig Querverbindungen.

Erstlese- und Schreibunterricht

Vermitteln, fördern, weiter entwickeln und festigen folgender Fähigkeiten:

Kontaktbereitschaft

Beobachten

Aufgeschlossenheit

Unterscheiden

Umgang mit Regeln

Vergleichen

Selbstvertrauen

Ordnen / zuordnen

Leistungsfähigkeit

Erkennen / beschreiben / benennen

Selbstständiges Lernen

Zusammenarbeit

Arbeitsmöglichkeiten / bewegliche Planung:

Innere / äußere Differenzierung

Einzel-, Partner-, Gruppen- und Klassenunterricht

Unterrichtsgrundsätze

Eigene Bedingungen und Möglichkeiten erkunden und nutzen

(betr.: Schüler/-innen und LehrerInnen)

Vorgehen in kleinen Schritten

Lückenloses, langsames Aufbauen auf der Basis des Gekonnten

Eingrenzen von Schwierigkeiten

Zielgerichtete Wiederholungen und Übungen

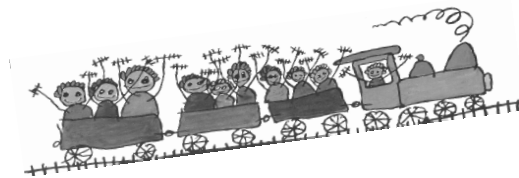
Üben an abwechslungsreichen Material

Wechsel der Aufgabengestaltung

Ständige neue Motivierung

Breites Angebot von Lösungshilfen in Form von Arbeitsmitteln und

Lernprogrammen / Projekten



Schulprogramm Stand 01.12.2012

Wechsel von Einzel-, Partner-, Gruppen- und Klassenarbeit

Methodische Arbeits- bez. Hilfsmittel

Folgende Kriterien sollten sie erfüllen:

Motivieren zum Lernen

Anreize schaffen zur Selbstbetätigung

Differenzierung und Individualisierung im Unterricht erleichtern

Formen der Selbstkontrolle enthalten

Inhaltliche klare Strukturen haben

Überschaubare Handlungseinheiten aufweisen

Sprachlich verständlich sein

Sprachliches Lernen

Voraussetzung die Reduzierung bez. der Abbau von:

Sprechmotorischen Ungeschicklichkeiten

Wortarmut

Einseitigem Wortschatzgebrauch

Schwierigkeiten bei der Satzbildung

Mangelnder Gesprächsbereitschaft

Der eingeschränkten Fähigkeit zum bewussten Zuhören

Lernziel

Die Grundlagen schaffen und weiter entwickeln um:

Sich durch Sprache mitteilen zu können.

Eigene Gedanken, Ansichten, Gefühle, Wünsche und Einstellungen ausdrücken zu können.

Die Sprache von anderen zu verstehen.

Lesen

Vorübungen / Voraussetzungen:

Auditive, akustische, optische Fähigkeiten schulen um Bildsymbole und Bildzeichen zu erkennen, deuten, benennen und wahrnehmen zu können.

Lernziel

Graphische Zeichen und Signal-, Ganz- bez. Schlüsselworte in ihrer Form und Gestalt wahrnehmen, von anderen unterscheiden, wieder erkennen und abspeichern können.



Schulprogramm Stand 01.12.2012

Einprägen von Laut-Buchstabenbeziehungen.

Vorgegebene Buchstaben in einer Buchstabenreihe oder in Wörtern suchen / kennzeichnen.

Vorgegebene Laute aus einer Lautreihe oder vorgesprochenen Wörtern heraushören.

Über die erlernten Buchstaben sicher verfügen können.

Sinnfreie Buchstabenfolge erlesen können.

Erlesen der Buchstabenschrift / Zusammenschleifen der Buchstaben / Laute zum Wort

Deutliches Aussprechen von Buchstaben und Wörtern.

Wörtern den Dingen zuordnen können.

Lautrichtiges, flüssiges und sinnentsprechendes Lesen.

Steigerung der Lesefertigkeit.

Schriftlicher Sprachgebrauch

Vorübungen / Voraussetzungen:

Ausbildung der Feinmotorik / verfeinerte Handmotorik

Schulung der visuellen, auditiven und optischen Wahrnehmung

Abstraktions- und Merkfähigkeit trainieren

Symbolbewusstsein erarbeiten / verstärken

Lernziel

Richtiges zügiges Verbinden von Einzelformen in einem zusammenhängenden Schreibverlauf

Den Schreiblauf des einzelnen Buchstaben erfassen und ausführen können.

Erlernte Buchstaben bez. Wörter auswendig schreiben.

Vorübungen zum Lese- und Schreiblehrgang

Handtraining und Formerarbeitung durch Kneten, Falten, Reißen, Schneiden und Malen.

Bewegungsspiele mit gezielten Körperbewegungen und Luftzeichnungen von Figuren und später von Buchstaben (um Bewegungssicherheit zu erreichen).

Freies Spuren, Spuren in Bahnen, Kreisschwünge, Girlanden, Arkaden, Zielspuren,

Richtungswechsel beim Spuren, freies Gleichschwingen und differenzierte

Schwünge mit dicken Stiften, um eine Formsicherheit zu erreichen. (Material:

Wachsstifte, Fasermaler extradick, Buntstifte superdick)



Schulprogramm Stand 01.12.2012

Einstieg in den Lese- und Schreiblehrgang

Zu Beginn werden grafisch einfache und lautlich gut heraus hörbare Buchstaben eingeführt mit der Hilfe von Wörtern aus dem täglichen Sprachgebrauch der Kinder.

Die Erarbeitung der Buchstaben erfolgt zuerst in Druckschrift.

Buchstaben können ausgemalt, ausgeschnitten (Zeitungen usw.), ausgeklebt, nachgeklebt (mit Buntpapier, Wollfäden usw.), ertastet, nachgegangen werden.

Buchstabenmobile können gebastelt werden, sowie Buchstabenkarten als Memory und Würfelspiel.

Durch das Nachfahren und -schreiben der Buchstaben in verschiedenen Größen (keine Linien) wird die Formgebung geübt.

Gelingen die Buchstaben ohne Schwierigkeiten kann in Linien geübt werden.

Das Zuordnen von Groß- und Kleinbuchstaben wäre der nächste Schritt.

Möglichkeiten: einkreisen, mit Pfeile verbinden, in der selben Farbe ausmalen, ausschneiden und zu Pärchen zusammenkleben.

Gelernte Buchstaben zusammenfügen zu einfachen bekannten Wörtern (Lo, Ali usw.) können die Lesebereitschaft fördern

Übungsmöglichkeiten: Buchstaben verbinden, ausschneiden und ordnen und kleben (Buchstabensalat), Buchstabenkarten zusammenfügen, fehlende Buchstaben ergänzen.

Durch die Erweiterung der Buchstabenkenntnis kann die Lese- und Schreibfähigkeit weiter trainiert.

Arbeitsblätter mit Lückentexte ermöglichen ein selbständiges Arbeiten oder das Lösen der Aufgaben im Team.

Selbstgestaltete Bildergeschichten fördern das Formulieren von eigenen Texten und das freie Sprechen.

Das Verändern von Fibeltexten durch den Austausch von Namen, Orten usw. verstärkt oft das Zuhören.

Ein reichhaltiges Angebot von Gedichten, Sprechreimen, Tanzspielen, Liedern, Abzählreimen, Fangspielen mit Sprechreimen, freies Erzählen, nacherzählen von Geschichten und Theater - AG's etc. erweitern den Wortschatz und ein freies sicheres Sprechen.



Schulprogramm Stand 01.12.2012

Lese- und Schreiblehrgang

Nach Absprache mit den Kolleginnen der Unterstufen (am 14.02.03), Gruppe A wurde die Fibel „Momel lernt lesen“ (Verlag Auer, Verlag Perssen) angeschafft. Zur Fibel gehört ein Lehrerheft mit Kopiervorlagen, ein Handzeichensystem, Anlautkarten für die Klasse. Man kann auch eine Handpuppe anschaffen und die Momellieder.

Dieses Fibelwerk löst die Jo-Jo Fibel als Grundlage ab.

Die Momel Fibel bietet

- ein übersichtlicheres Buchstabenangebot
- ein ansprechendes übersichtliches Textangebot
- eine Texterweiterung in kleinen überschaubaren Schritten
- die Möglichkeit individuelle Schwierigkeiten zu berücksichtigen

Übungsmaterial zur Unterstützung und Vertiefung kommt aus

- Jo-Jo Fibel
- Lesen mit Lo
- Lesen lernen mit Hand und Fuß
- eigene Materialien

Mini - Lük

- Arbeitsmaterial von Heinevetter

Bilder- und Vorlesebücher

- Bildgeschichten für die Magnettafel und Arbeitsblätter für die Schüler/-innen

Selbstgestaltete Arbeitsblätter

Lernspiele am PC

Unterrichtsformen (-methoden)

Innere Differenzierung:

Im Primarbereich sollte überwiegend das Klassenlehrerprinzip praktiziert werden. Da der soziale Bezugsrahmen des Lernen und die Bindung an den Klassenlehrer das Lernverhalten motiviert. Die Kontinuität der Gruppenzusammensetzung bietet auch eine günstige Voraussetzung für fächerübergreifende Lerneinheiten.



Schulprogramm Stand 01.12.2012

Äußere Differenzierung

Bietet sich auch für den Primarbereich an.

Schüler/-innen mit ähnlichen Lernverhalten und Leistungsniveau bilden eine klassenübergreifende Lerngruppe.

Die Klassenstruktur und die vorhandenen klassenübergreifenden Lernangebote waren maßgebend für eine innere oder äußere Differenzierung in der Vorstufe und den 5 Unterstufen.

Beide Methoden ermöglichen der Vielfalt vorkommender Interessen-, Motivation und Leistungsstrukturen entsprechen zu können.

Anfang des Schuljahres 2002/2003 entschieden sich die Vorstufe und 3 Unterstufen für die innere Differenzierung. Die Unterrichtseinheiten finden in der Regel täglich statt (max. 45 Minuten).

Die äußere Differenzierung praktizieren zwei Unterstufen. Die Arbeitseinheiten finden an 2 Schultagen statt (je ein Unterrichtsblock).

Eine Auflösung der gesamten Klassenverbände der Unterstufen und Vorstufe findet in den AG`s, bei gemeinsamen Frühstück und Spielfesten statt.

Für manche Schüler/-innen sind diese Angebote der äußeren Differenzierung optimaler.

Während des laufenden Schuljahres findet ein Austausch zwischen den Kolleginnen statt.